

Ausgabe 38 März 2018 – Mai 2018

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

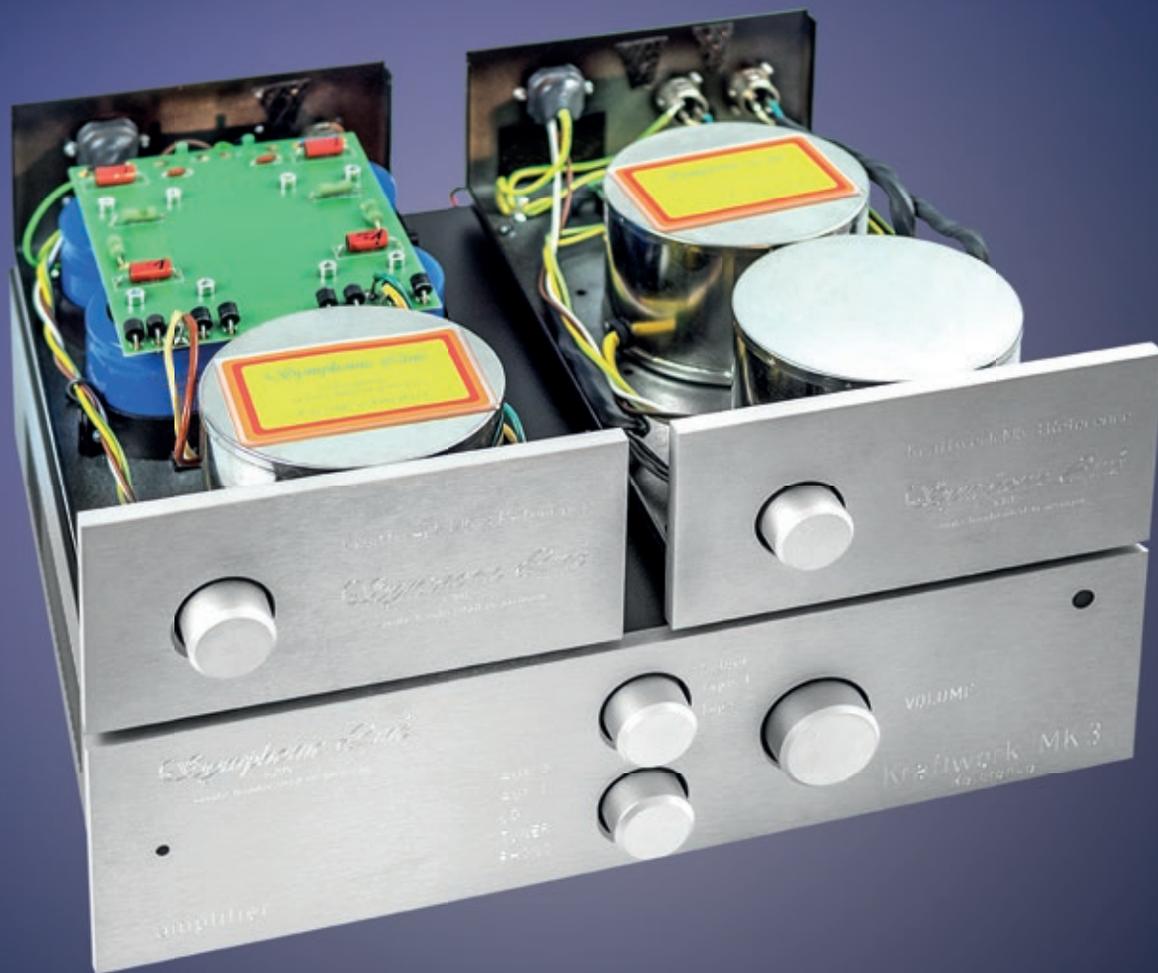
ISSN 1867-5166

Ausgabe 38  
März 2018 -  
Mai 2018

# HIFI-STARS

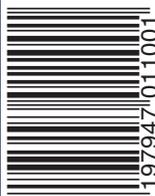
Technik – Musik – Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



Symphonic Line | Kari Bremnes | Mortlach

HIFI-STARS



4 197947 011001

DAC mit Kopfhörerverstärker Questyle CMA400i

## Ein DAC für den Kopf

Der Markt gibt ja so einiges her, was Digital-/Analogwandler mit USB-Anschluß betrifft. Besonders in den letzten Jahren wurde der Markt von solchen Geräten regelrecht überschwemmt. Dennoch gibt es immer wieder Exemplare, die aus der Masse herausragen und über die es sich zu berichten lohnt. Im vorliegenden Fall handelt es sich um einen DAC von Questyle, welcher durch sein massives Aluminiumgehäuse und seine durchdachte Ausstattung glänzt. Hier macht selbst das Auspacken des Gerätes schon Spaß, denn die gesamte Verpackung ist absolut professionell gestaltet und schützt so den DAC optimal auf seinem Transportweg. In eine Fleecetasche eingehüllt und mit Tragegriff am stabilen Karton kommt der digitale „Panzer“ daher. Panzer? Hmm...ja, doch. Besser kann ich das superb gefertigte und verarbeitete Gehäuse des CMA400i mit Worten nämlich nicht umschreiben. Egal, ob Optik oder Haptik, hier paßt einfach alles. Die Verarbeitung kann man nur als blitzsauber und tip-top beschreiben. Ein spezieller, optional erhältlicher, Gerätefuß, der, wie sein Name „Rubber Base“ schon vermuten läßt, aus einem gummiartigen Material besteht, bietet die Möglichkeit, den DAC platzsparend (hochkant) aufzustellen. So nimmt er die geringstmögliche Stellfläche ein und entschärft damit eventuell vorhandene Platzprobleme auf dem Schreibtisch. Jene Option dürfte aber nur für Personen interessant sein, welche den DAC am Schreibtischcomputer als externe Soundkarte in Verbindung mit Aktivlautsprechern verwenden möchten,

oder für den Einsatz im Tonstudio, wo der Platz ja quasi immer knapp bemessen ist. Normalerweise stellt man den CMA400i mit den serienmäßigen Gerätefüßen ins Regal. Dort macht er dann eine gute Figur mit seinen orangefarbenen LEDs, welche den Zuhörer dankenswerterweise nicht scheinwerferartig anstrahlen. Auch das integrierte Netzteil mit anständigem Ringkerntransformator finde ich gut, dadurch lassen sich auch hochwertige Netzkabel für die Stromversorgung des Gerätes verwenden – es steht also kein weiteres Kästchen in Form eines Briketts irgendwo hinter dem Rack auf dem Boden herum. Die beiliegende Bedienungsanleitung ist informativ und umfangreich und ich habe sie tatsächlich einmal gebraucht, um den analogen Ausgang des CMA400i als regelbaren Vorverstärker Ausgang zu benutzen, dazu aber später mehr. Schließt man den CMA400i mittels USB-Kabel an einen Computer an, kann der Wandler als externe Soundkarte genutzt werden. Passende Software zum Abspielen von Musikdateien kann aus dem Internet heruntergeladen werden. Ich habe mich – wie in der Anleitung beschrieben – für die kostenlose Abspielsoftware „Foobar2000“ entschieden. Auf meinem Windows-Notebook, auf dem Windows 10 läuft, war alles nach einem kurzen Download einsatzbereit. Damit lassen sich dann sämtliche handelsübliche Formate abspielen und vorhandene Musikdateien verwalten, Playlisten erstellen und vieles mehr. Schließt man nun noch einen Kopfhörer oder Aktivlautsprecher am



CMA400i an, hat man bereits eine computergestützte HiFi-Anlage vor sich stehen. Für den Test kommen natürlich nur hochwertige und unkomprimierte Musikformate zum Einsatz, denn die Stärke solcher Wandler liegt ja zum großen Teil in der Möglichkeit, hochauflösende Formate abzuspielen. Und bei den heutigen Speichermedien stellt der Platzbedarf solcher Hi-Res-Formate nun wirklich kein Problem mehr dar.

## Formate und Anschlüsse

Der Aufdruck am Gerätedeckel des CMA400i kündigt bereits seine umfassenden Fähigkeiten an. DSD, Current Mode Amplification und Full Balance ist dort zu lesen. Der Questyle verfügt also über einen vollsymmetrischen Schaltungsaufbau und einen symmetrischen Kopfhörerverstärker. Die Verstärkerstufen arbeiten dabei im sogenannten „Current Mode“ – es handelt sich also um eine Schaltung mit Stromgegenkopplung, welche unter anderem weniger auf ihre Umgebung (Kopfhörer, Endstufen) reagiert, als dies spannungsgekoppelte Verstärker zu tun pflegen. Das digitale Herz des CMA400i bildet ein D/A-Wandler mit der Bezeichnung „AK4490“ von AKM. Wandler jener Marke kommen oftmals bei Studiogeräten im semiprofessionellen Bereich zum Einsatz und haben sich dort bereits vielfach bewährt, sprich etabliert. Alle Bauteile des CMA400i sind durchweg von bewährter Qualität, so werden FG-Elkos von Nichicon, Signalkondensatoren von WIMA und DALE-

Widerstände verbaut. Über USB verbunden, kümmert sich der Wandler um PCM-Files mit Samplingfrequenzen zwischen 44,1 kHz und 364 kHz und einer Bitrate von bis zu 32 Bit. Ebenso kann der Questyle mit DSD64, DSD128, DSD256 sowie DoP64 und DoP128 umgehen. Richtig interessant wird es bei den Anschlußmöglichkeiten des CMA400i. An digitalen Eingängen bietet der Wandler 1x USB, 1x optisch (Toslink) und 2x koaxial, des weiteren gibt es einen SPDIF-Ausgang an der Rückseite. Analog werden die Signale entweder unsymmetrisch (RCA), oder symmetrisch via XLR ausgegeben, wobei das Signal wahlweise mit fixem Ausgangspegel (Funktion nur als DAC), oder mit über den Volumeregler variablem Pegel (Funktion als Vorverstärker) an den Ausgängen anliegt. Zum Umschalten wird einfach der kleine Schalter direkt neben den Ausgangsbuchsen in die gewünschte Position gebracht. Mit zwei kleinen Tastern an der Front lassen sich Eingang und Betriebsmodus (DAC/AMP) auswählen, wobei die zahlreichen LEDs Auskunft über Quellenwahl, Samplingfrequenz und Betriebsmodus des Wandlers geben. Für alle Kopfhörerfreunde bietet der CMA400i gleich drei Buchsen zum Anschluß verschiedenster Kopfhörer. Es gibt eine symmetrische 2,5 mm Buchse, eine 6,35 mm unsymmetrische Klinkenbuchse (Standard) und sogar eine professionelle 4-polige XLR-Buchse am Questyle – da findet mit Sicherheit jeder den richtigen Anschluß für seinen Kopfhörer. Den professionellen Ansatz des Wandlers erkennt man auch, wenn man das Gerät einmal umdreht. Im Boden befinden sich nämlich vier Mikroschalter zur kanalgetrennten Einstellung des Verstärkungsfaktors. Standardmäßig beträgt der Verstärkungsfaktor (Gain) 2,47, mit der Einstellung „low“, läßt sich jener auf 1,1 senken. Um den Vorverstärkerausgang des CMA400i zu nutzen, muß die Funktion DAC angewählt werden, ansonsten bleiben die analogen Ausgänge stumm. Im Betriebsmodus AMP hingegen können die Kopfhörerbuchsen genutzt werden. Beide Ausgänge können also nicht zeitgleich genutzt werden.

## Verkabelung und Klang

Zuerst schließe ich den CMA400i an mein Notebook an und benutze zum Abspielen der Audiodateien das oben erwähnte Programm Foobar2000. Als Quelle dient eine externe Festplatte mit Musikstücken von Pink Floyd, genauer gesagt dem Album „The Division Bell“ in der 96-kHz-/ 24-Bit-Version. Die Wiedergabe ist klar und strukturiert, gut durchhörbar und tendenziell trocken. Das geht absolut in Ordnung und läßt, in Bezug auf computergestützte Wiedergabe, nur wenig Platz für Kritik. Diese Baustelle kann ich also getrost zumachen und



mich der Verwendung des Questyle als DAC zuwenden. Dazu bemühe ich meinen schon etwas in die Jahre gekommenen Pioneer CD-S901 Player, der über das von mir sehr geschätzte Plattentellerlaufwerk verfügt. Netzteil und Digitalausgang sind ebenfalls sehr hochwertig ausgeführt, weshalb sich der Player ideal als reines CD-Laufwerk in Verbindung mit einem externen Wandler eignet. Über den koaxialen Digitalausgang mit dem CMA400i verbunden, entsteht so auf Anhieb eine hochwertige und gut klingende Kombi. Absolut sauber und strukturiert, trocken und neutral, sowie mit ordentlicher Schubkraft geht der Questyle in dieser Kombination zu Werke. Trotzdem tausche ich versuchsshalber mal das Standard-Netzkabel gegen ein mfe-Netzkabel aus. Hopp-la...der Wandler reagiert sofort und überaus positiv auf den Austausch. Jetzt klingt es deutlich runder, angenehmer und druckvoller als vorher. Also wird auch noch das Digitalkabel gegen ein hochwertiges ersetzt. Tja, auch hier reagiert der CMA400i sofort und bedankt sich für die Maßnahme mit besserer Durchzeichnung, feineren Strukturen und deutlich verbesserter Raumabbildung. In Summe ist das Ergebnis deutlich stimmiger. Das habe ich in dem Maße nicht erwartet – jetzt beginnt das Ganze Spaß zu machen. Die hochwertigen Kabel bleiben daher für den Rest des Tests angesteckt. Nach genügend Einspielzeit erklingt die Musik nun leichtfüßig und schlackenfrei ohne ihr künstlich „Stimmungen“ hinzuzufügen. Dadurch läßt sich am Mischpult aufgelegter Hall eindeutig als solcher bestimmen. Vor allem besitzt der CMA400i aber genügend Feingefühl und Auflösung, um magische Momente beim Musikhören entstehen zu lassen. Das Album „The Ghosts of Highway 20“ von Lucinda Williams erklingt über den Questyle wunderbar stimmig und eindringlich. Ebenso wird das Live-Album von Sara K. (Live in Concert) – mit dem leider bereits verstorbenen Chris Jones – zum absoluten Genuß. Wie fein und kontrastreich der CMA400i hier die Saiten der Gitarren wiedergibt, das ist echt Klasse.

### Auf den Punkt gebracht

Ein durch und durch professionell gemachter Wandler zum überaus fairen Kurs. Für diejenigen, die noch mehr Klangqualität einfordern, hat Questyle noch größere und teurere Modelle im Programm. Klangpotential ist jedenfalls schon beim CMA400i reichlich vorhanden, weshalb er möglichst mit hochwertigem Umfeld betrieben werden sollte. Für Freunde von Kopfhörern ist der Questyle sicher ein ganz heißes Eisen.



### Information

DAC mit Kopfhörerverstärker Questyle  
CMA400i

Preis: 799 Euro

Vertrieb:

NT Global Distribution GmbH

Waller Heerstraße 104

D-28219 Bremen

Tel.: +49 (0) 421 705086-19

Fax: +49 (0) 421 705086-40

service@nt-global.de

www.nt-global.de

Markus Leibl